

**August Wilhelm von Schlegel an
Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten
Bonn, 13.06.1829**

Empfangsort	Berlin
Anmerkung	Konzept. – Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.2(1),Nr.35
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs.
Format	33,1 x 20,5 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/1062 .

[1] Ein hohes Königl. Ministerium hat ~~die Gnade gehabt~~ geruhet, seit zwei Jahren auf mein unterthäniges Ansuchen, dem Dr. Lassen, in der Eigenschaft meines Gehülfen eine jährliche Renumeration von 200 thl. aus der General-Casse, jedesmal auf Ein Jahr hochgeneigt zu bewilligen. Da nun das zweite Jahr mit dem laufenden Monate zu Ende geht, so kann ich nicht umhin, dieses bei dem fortdauernden Bedürfniß eines Assistenten zur Vollendung der unternommenen großen Werke, mein Gesuch um die gleiche Unterstützung auf das nächste Jahr, vom 1sten July an, ^{angelegentlich} zu erneuern.

In einem ^{*im} Monat April d. J. eingesandten Bericht an das Curatorium hiesiger Universität über das von mir, ~~veran~~ in folge des im Jahre 1820 erhaltenen speciellen Auftrags, zur Förderung des Studiums der Sanskrit-Sprache bisher geleistete, habe ich die eifrige und geschickte Mitwirkung des Dr. Lassen ins Licht gesetzt.

Eine Ausgabe des berühmten Fabelbuches Hitôpādêsá, wird von mir und ihm gemeinschaftlich ausgearbeitet, wird demnächst erscheinen. Der bereits fertig gedruckte Text ist dem oben erwähnten Berichte beigelegt worden. Der vom Dr. Lassen [2] unter meiner Leitung abgefaßte kritische Commentar ist auch schon größtentheils beendet, und wartet nur auf die Anfertigung der kleineren Devanagari Lettern, derentwegen ich mich bereits an die Königl. Akademie in Berlin gewandt habe, nachdem ein hohes K. Ministerium der hiesigen Universität einen Guß von meinem Conto xx bewilligt hat.

~~Der~~ Dr. Lassen hat außerdem ein Ineditum, den ersten Act eines Indischen Schauspiels nach den Handschriften kritisch berichtet, ~~und~~ auf seine Kosten drucken lassen, und einen Lateinischen Commentar dazu ausgearbeitet. Dieß ist eine von den schwierigeren Ausgaben der Indischen Philologie.

Überdieß ertheilt ~~dieser Gele~~ er als Privat-Docent fortwährend ^{*unentgeltlich} Unterricht in den Elementen des Sanskrit, und schafft mir dadurch eine beträchtliche Erleichterung. Ich darf daher ~~mit Zuversicht~~ diesen ausgezeichneten jungen Gelehrten, meinen ehemaligen Schüler, der ferneren gnädigen Berücksichtigung eines hohen K. Ministeriums mit voller Zuversicht empfehlen.

Bonn d. 13^{ten} Jun 1829

Namen

Lassen, Christian

Körperschaften

Königliche Akademie der Wissenschaften (Berlin)

Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Orte

Berlin

Bonn

Werke

Bhavabhūti: Mālatīmādhava

Hitopadeśa

Lassen, Christian: Malatimadhavae fabulae Bhavabhutis actus primus

Schlegel, August Wilhelm von; Lassen, Christian: Hitopadesas id est Institutio salutaris

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Taler

Einfügung auf der linken

Blattseite

Paginierung des Editors

Einfügung auf der linken

Blattseite

Unsichere Lesung

Nicht entziffert

Einfügung auf der linken

Blattseite